

Pressemitteilung – 24. April 2018

Deutsche Wirtschaft fordert 1 Mrd. Euro für mehr Investitionen und Handel mit Afrika

Berlin – „Wenn die Bundesregierung nicht bald die Umsetzung der in den zahlreichen Papieren aufgeworfenen Ideen präsentiert, dann bekommt sie ein Glaubwürdigkeitsproblem. So langsam verliert die deutsche Wirtschaft die Geduld und auch unsere afrikanischen Partner fragen, wie es konkret weitergeht“, sagt Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft, im Rahmen des 12. German-African Energy Forum.

„Gerade haben Anteilseigner der Weltbank einer Kapitalerhöhung über 13 Milliarden Dollar zugestimmt. Damit will die Bank verstärkt Programme auflegen, mit denen in Entwicklungsländern private Investitionen angeschoben werden. Das ist ein richtiges und positives Signal, das auf der nationalen Ebene mit entsprechenden Maßnahmen aufgegriffen werden sollte“, so Liebing.

Auch die Mitglieder des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft, der mit seinen über 500 Mitgliedsunternehmen etwa 85 Prozent des deutschen Afrikageschäfts abdeckt, drängen die Bundesregierung zum Handeln. In einem einstimmig gefassten Beschluss ruft die Mitgliederversammlung die Bundesregierung dringend auf, den Ankündigungen zur Stärkung privaten Engagements jetzt endlich Taten folgen zu lassen.

Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft fordert insbesondere:

1. Die **bestehenden Garantien** müssen ausgebaut werden. Insbesondere unsere seit Jahren wiederholte Forderung nach einer **Ausweitung der Hermesbürgschaften** auf weitere afrikanische Staaten und der Senkung des Selbstbehaltes auf das in anderen Regionen übliche Niveau von fünf Prozent muss endlich umgesetzt werden.
2. Endlich müssen die angekündigten **neuen Instrumente** folgen, mit denen besonders der deutsche Mittelstand dabei unterstützt werden soll, auf den afrikanischen Zukunftsmärkten Fuß zu fassen. Dazu zählen u. a. **neue Garantieinstrumente** für wirtschaftliche Aktivitäten, die aktuell nicht abgesichert werden können, die **Schließung der Finanzierungslücke für kleinere Geschäftsvolumina** und die Unterstützung und **Absicherung der Frühphase der Projektentwicklung**.
3. Der Afrika-Verein regt an, **einen Fonds in Höhe von bis zu einer Mrd. Euro** aufzulegen. Mit diesem sollten entwicklungsrelevante **Investitionen und Handelsaktivitäten** erleichtert werden. Der Fonds sollte die Wirtschaft mit **Krediten, Zuschüssen und Garantien** unterstützen.

Der Beschluss wurde am Rande des 12. Deutsch-Afrikanischen Energieforums in Hamburg gefasst. Vom 24. bis 25. April 2018 sind Minister, Vize-Minister und Staatssekretäre aus zehn afrikanischen Ländern und 74 Vertreter der afrikanischen Privatwirtschaft und hochrangige Delegierte verschiedener Strom- und Energiebehörden dort zu Gast. Mit über 400 Teilnehmern ist das Forum die größte Konferenz der europäisch-afrikanischen Energiewirtschaft.

Pressekontakt:

Claudia Voß
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
T +49 30 2060719 50
M +49 170 37 11 293
voss@afrikaverrein.de
www.afrikaverrein.de